gener! — so spricht er in demüthiger Stellung und will weiter reden, aber Karl läßt ihn nicht zum Worte kommen — Bin ich nun Kaiser! — fährt er hart ihn an.*) Ich bitte um ein fürstliches Gefängnis, spricht der Kurfürst unerschrocken weiter. — „Ihr sollt ein Gefängnis bekommen, wie Ihr es verdient — durch Eure Schuld habt Ihr es so weit gebracht — fällt die Antwort. Johann Friedrich zuckt die Achseln und setzt seinen Helm auf — Ich bin in Ew. Maiestät Gewalt! thut mit mir, wie es Euch beliebt! so erwartet er standhaft sein Schicksal.

Der römische König Ferdinand lies ihn noch härter an, als Karl, und empfieng ihn gleich mit den sanften Worten: Ihr seid ein feiner Mann, der Ihr mich und meine Kinder verjagen und in ein schmäh-

*) Ihr werdet Euch noch zu erinnern wissen, daß die schmalkaldischen Bundsgenossen auf ihrem Heereszuge Karln einen Fehdebrief aufschickten mit der Aufschrift: Karln dem Fünften, der sich römischer Kaiser nennt.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000684